



**Rede des Bürgermeisters
Stephan Muckel
zum Haushaltsplan 2024**
- Ratssitzung am 13.12.2023 –
(Es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, liebe Pressevertreter,

zusammen mit unserem Stadtkämmerer Norbert Schmitz und meinen weiteren Kollegen im Verwaltungsvorstand Dr. Hans-Heiner Gotzen und Ansgar Lurweg lege ich Ihnen heute den Haushaltsentwurf 2024 zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Wie in jedem Jahr wird mit Spannung die Einbringung des kommunalen Haushaltes für das kommende Haushaltsjahr erwartet und damit die Antwort auf die Fragen:

Wo stehen wir?

Wie entwickeln sich die Finanzen?

Reichen die Haushaltsmittel?

Müssen Steuern angehoben werden?

Was geben Bund und Land?

Welche Spielräume bleiben Verwaltung und Politik zur Weiterentwicklung der Stadt?

Dieses Jahr ist die Gesamtsituation der Kommunen noch schwieriger, noch herausfordernder. Sie werden es wahrscheinlich in der Presse gelesen haben, dass sich über 350 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mit dem Städte- und Gemeindebund in einem Brief an den NRW-Ministerpräsidenten gewandt haben, weil die finanzielle Ausstattung der Kommunen sich bedrohlich verschlechtert hat. In dem gemeinsamen Schreiben an unseren Ministerpräsidenten ist die Lage mit: „Die kommunale Selbstverwaltung ist in Gefahr“ überschrieben worden. Ca. 40 % der Kommunen, die im Städte- und Gemeindebund organisiert sind, geraten mit den aktuellen Haushaltsplanungen in die Haushaltssicherung, weitere 20 % können heute noch nicht absehen, ob sich dieser Schritt noch abwenden lässt.

Was bleibt, sind Kürzungen bei den freiwilligen Leistungen, Steuererhöhungen und Gebührenerhöhungen.

Davon sind wir in Erkelenz dank der in den letzten Jahren stark angewachsenen Ausgleichsrücklage noch ein großes Stück weit entfernt.

Aber auch wir in Erkelenz verspüren den heftigen Wind der Veränderung. Jetzt mag der ein oder andere von Ihnen diese Informationen entgegennehmen und denken: Bisher war das Jahresergebnis meistens noch besser als der Fehlbetrag in der Haushaltsplanung.



Vermutlich wird es auch so wieder kommen, aber bei einem kalkulierten Fehlbetrag von ca. 9,4 Mio. Euro werden wir nicht allen Ernstes annehmen können, dass am Ende eine schwarze Zahl dabei herauskommt.

An dieser Stelle sage ich auch klar, dass die einzelnen Positionen im Haushalt Haushaltsermächtigungen sind. Diese beziehen sich auf einen Rahmen, Gelder auszugeben, die in einem Haushaltsplan festgelegt sind. Es bedeutet aber keine Verpflichtung: Die tatsächlichen Ausgaben hängen von vielen Umständen ab, z.B. von noch zu treffenden Ratsbeschlüssen oder die mögliche Gegenfinanzierung durch Fördermittel.

Wir alle wissen um die großen Projekte und Herausforderungen der Gegenwart. In meiner Haushaltsrede für das Jahr 2023 sagte ich:

„die Jahre 2023 und 2024 sind entscheidend für die Entwicklung der Stadt Erkelenz. Warum? In folgenden Themenkomplexen stehen weitreichende Entscheidungen oder Umsetzungsschritte an:

1. Zukunftsfähige Innenstadt
2. Zukunftsvision Tagebaurand und lebenswerte Dörfer im Stadtgebiet
3. Schwerpunkte der Investitionen: Bildung/Jugend, Klimaschutz/Nachhaltigkeit, und Digitalisierung
4. Flüchtlingssituation.“

Zitat Ende

Wo stehen wir heute?

Die finanziellen Rahmenbedingungen haben sich abermals verschlechtert. Die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen hat sich abermals verschärft. Der Trend ist leider ungebrochen, wichtige Themen und Aufgaben werden durch Förderprogramme oder Zuschüsse mit oder an finanziert. Drei Beispiele nenne ich an dieser Stelle:

Wir investieren viel für Kinder, Jugendliche und Familien

Rund ein Viertel des geplanten gesamten städtischen Haushaltes 2024 wird für die Jugendhilfe aufgewendet – sei es für den Kita-Ausbau und das Kita-Personal, für Spielplätze oder für Ferienspiele. Ein Blick in den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 zeigt im Produktbereich „Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe“, dass für den Bereich der öffentlichen Jugendhilfe ordentliche Aufwendungen in Höhe von rund 35 Mio. Euro und ordentliche Erträge in Höhe von knapp 18 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2024 eingeplant sind. Zu den Aufwendungen gehören die Kinderbetreuung in Tagesbetreuung, Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (insgesamt rund 23 Mio. Euro), die Kinder- und Jugendarbeit (830.000 Euro) und auch die Hilfen für junge Menschen und ihre Familien (rund 10,7 Mio. Euro). Die Erträge setzen sich insbesondere aus Zuweisungen und Erstattungen vom Land Nordrhein-Westfalen und Elternbeiträgen für den



Besuch der Kitas bzw. die Inanspruchnahme der Kindertagespflege zusammen. Die Stadt Erkelenz stellt deshalb mit der Bereitstellung erheblicher finanzieller Mittel sicher, dass sowohl nicht nur ihre Pflichtaufgaben, sondern auch ihre freiwilligen Aufgaben qualitätsorientiert und sachgerecht wahrgenommen werden können.

Digitalisierung

Neben dem Team, das im Rathaus die Digitalisierungsprozesse voranbringt, haben wir zusätzlich vier Fachkräfte, die allein für die Erkelenzer Schulen zuständig sind. Ziel ist hier zum einen die Vereinheitlichung und die Standardisierung der IT-Infrastruktur und zum anderen ein effizienter Betrieb mit minimalem Aufwand.

Bei der Ausstattung mit digitalen Endgeräten arbeitet die Stadt Erkelenz auf eine 1 zu 1 Ausstattung hin: Alle der etwa 5.300 Kinder und Jugendlichen sowie alle Lehrkräfte sollen ein mobiles Endgerät zur Verfügung gestellt bekommen. Rund 2500 Endgeräte sind bereits angeschafft worden. Anfang 2024 werden die schulisch genutzten Endgeräte um weitere 950 Stück ergänzt.

Hier sind Fördermittel für den Erwerb in Anspruch genommen. Eine dauerhafte Kostenübernahme ist allerdings in weite Ferne gerückt. Hier verweise ich auf die richtige Forderung des Städte- und Gemeindebund NRW auf eine grundlegende Reform der Schulfinanzierung.

Nachhaltigkeit

Hier haben die Fachausschüsse einem Strategiewechsel aus mehreren Gründen zugestimmt und dies nicht, weil das Thema unwichtig ist, sondern weil wir nicht in die klassische „Fördermittel“-Falle tappen wollen. Eine Anschubfinanzierung einer Stelle für zwei Jahre für die Konzepterstellung ist dem Thema nicht angebracht. Wir werden in 2024 eine Konzepterstellung pragmatisch unter externer Moderation und Beteiligung erstellen. Eine Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit der Maßnahmen von den jeweiligen Fachämtern.

Weiter setzen wir mit dem Haushaltsplanentwurf 2024 konsequent Schwerpunkte und Prioritäten. Ich fasse es mit einer Überschrift zusammen:

„Erkelenz packt Herausforderungen an – und zwar mit Haltung, die Zuversicht und Vorfreude auf unsere Zukunft ausstrahlt.“

1. Kinder, Jugendliche und Familien

Zu dem Punkt verweise ich auf die Ausführungen von vor knapp 3 Minuten.

2. Investitionen in eine attraktive Innenstadt und lebenswerte Dörfer

Die ersten Baustellen in der Innenstadt sind feierlich eröffnet worden und weitere Fertigstellungen werden in 2024 folgen, so. z.B. die neue Mobilstation Ostpromenade oder die neue Skateanlage am Willy-Stein-Stadion.



Abschnittsweise werden wir auch den neuen Marktplatz in Augenschein nehmen können. Freuen wir uns zusammen darauf!

In den Dörfern stehen wir an der Seite des ehrenamtlichen Engagements: Neue bzw. sanierte Begegnungsräume für das Ehrenamt werden fertig: So wird z.B. die neue Mehrzweckhalle am Umsiedlungsstandort am 05.01.2024 eingeweiht. Die alte Schule Holzweiler mit komplett neuen Nutzungsmöglichkeiten wird ebenfalls in 2024 feierlich eröffnet. Anbauten und Sanierungen stehen an den Mehrzweckhallen in Lövenich sowie Schwanenberg im vorliegenden Entwurf. Für die Mehrzweckhalle in Kückhoven wollen wir flexibel agieren können: In Betracht kommt eine Sanierung oder auch ein Neubau. Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Lage ist an einer Umsetzung nur mit einer hohen Förderung zu denken. Voraussetzung ist aber auch hier ein beschlossener Haushalt.

3. Zukunftsvision für das Erkelenzer Tagebaumfeld

Mit der Leitentscheidung aus diesem Jahr ist die Rettung der Dörfer, der Feldhöfe und der umliegenden Flächen festgeschrieben. Wichtig ist jetzt, dass auch der Braunkohlenplan zeitnah angepasst und wir als Kommune unser Planungsrecht ausüben können, damit wir die Dörfer und Flächen weiterentwickeln können. Mit einer gesamtstädtisch entwickelten Zukunftsvision für den Bereich zwischen Kernstadt und Tagebaurand sowie unseren fünf Dörfern positionieren wir uns frühzeitig dazu, wie wir die Flächen in den kommenden Jahrzehnten entwickeln wollen.

Die Leitentscheidung 2023 hat aber auch viele Fragen, z.B. beim Thema Vorkaufsoption für ehemalige Eigentümerinnen und Eigentümer mit Umsiedlerstatus und deren Kindern offengelassen. In Erkelenz laufen Abstimmungsgespräche zwischen der Stadtverwaltung und den beiden Handlungsführern, dem Land NRW und der RWE Power AG, um unter anderem diese Vorkaufsoption zu konkretisieren. Sobald belastbare Informationen vorliegen, werden wir im ersten Schritt auf Sie, auf den Rat der Stadt Erkelenz zugehen und Sie umfassend informieren. Voraussichtlich wird es dazu im Frühjahr 2024 genauere Informationen zum Ablauf und den kommenden Schritten in Erkelenz geben.

4. Feuerwehr und damit Sicherheit in unserer Stadt

Wir vergessen in unserer lebenswerten Stadt nicht die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. So investieren wir wie selbstverständlich in unsere Feuerwehr, im geplanten Entwurf wieder knapp 1,9 Mio. Euro. Dies ist notwendig und machen wir aus vollster Überzeugung. Denn motiviertes und geschultes Fachpersonal im Ehrenamt und im Hauptamt funktioniert nur mit hochwertigem Material. Auch in diesem Punkt lege ich Ihnen den Haushaltsplanentwurf ans Herz!

5. Digitalisierung & Personal

Dies möchte ich an dieser Stelle bewusst zusammen behandeln.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen steigen im Entwurf um 2,1 Mio. Euro auf über 41 Mio. Euro. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 5,4 %. Angesichts des bereits



erzielten Tarifabschlusses für tariflich Beschäftigte und der zu erwartenden Besoldungsanpassungen, sowie der Vielzahl an neuen Stellen, eine wohltuend geringe prozentuale Erhöhung.

➔ Eine oftmals kommunizierte Forderung aus Ihren Reihen: Ich sage an dieser Stelle: wir haben geliefert und unsere Aufgaben erledigt.

Stetig wachsende, erhöhte gesetzliche Anforderungen ohne gleichzeitige auskömmliche Gegenfinanzierung sorgen jedoch weiterhin für eine enorme Belastung unserer Haushaltspläne durch „Personal- und Versorgungsaufwendungen“.

Daneben wird kurz- bis mittelfristig in den nächsten Jahren eine zunehmende Anzahl von Verrentungen/Pensionierungen der geburtenstarken Jahrgänge dazu führen, dass das verbleibende Personal die sich stetig mehrenden Aufgaben erledigen muss.

Auch hier betreiben wir Vorsorge, dass bereits jetzt bestehende personelle Engpässe sich nicht noch weiter deutlich ausbauen.

Wie? Wir sind der festen Überzeugung, dass KI und Digitalisierung mittelfristig zu einer spürbaren Entlastung bei den vorzunehmenden Leistungen führen werden, so analysieren wir kritisch Prozesse und digitalisieren wir diese konsequent.

Auch hier machen wir uns ehrlich, das bedeutet im ersten Schritt sächlichen und personellen Mehraufwand. Diesen bilden wir mit einer zusätzlichen Stelle im Bereich Organisationsentwicklung/ Aufbauorganisation ab.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Strategie bleibt auch bei dem **historisch schlechtesten Planergebnis** unverändert:

finanzielle Nachhaltigkeit,

den Weg der Schuldenfreiheit bis 2026 schlagen wir Ihnen weiter vor und –

ich betone – gleichbleibende Steuersätze, gleichbleibende Abfallgebühren und gleichbleibende Abwassergebühren,

um die Bürgerinnen und Bürger in diesen herausfordernden Zeiten nicht noch mehr zu belasten.

Und gleichzeitig investieren wir weiter – nachhaltig, sinnvoll und mit Augenmaß in unsere Infrastruktur mit den Schwerpunkten Bildung, Jugend, Familie, Soziales!

Der Haushaltsplanentwurf zeigt Haltung, die Zuversicht und Vorfreude auf unsere Zukunft ausstrahlt: wir packen die Herausforderungen an und zwar mit Schwerpunkten und Prioritäten. So haben wir auch einige geplante Investitionen in die Zukunft verschoben. Dies ist ehrlich und sollte



**ERK
EL
ENZ**

Vorbild sein für andere staatliche Ebenen – und da fange ich beim Kreis Heinsberg an und höre beim Bund auf. Die Kreisumlage kann nicht in dem Maße weiter steigen.

Für die Erstellung des Entwurfes gilt mein Dank dem Stadtkämmerer Norbert Schmitz und seinem Team, den Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei, aber auch allen Kollegen im Verwaltungsvorstand und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den jeweiligen Ämtern.

Wir stehen zusammen hinter unserem Entwurf. Nun ist es an Ihnen, diesen konstruktiv und zum Wohle unserer Stadt zu beraten und zustimmend zu beschließen.

So empfehlen wir es Ihnen jedenfalls. Herzlichen Dank!

Ich schließe mit unserer Überschrift, unter dieser wir den Haushaltsplanentwurf 2024 zusammenfassen:

„Erkelenz packt Herausforderungen an – und zwar mit Haltung, die Zuversicht und Vorfreude auf unsere Zukunft ausstrahlt.“